



CLAUDIO COSTANTINO

PROTOKOLL CAROLINE DOKA FOTO BASIL STÜCHELI

IN SEINER HEIMAT ITALIEN LEGTE CLAUDIO COSTANTINO IM ZEITGENÖSSISCHEN BALLETT EINE BLITZKARRIERE HIN. NUN TRITT DER 19-JÄHRIGE **TÄNZER** IN BASEL SEIN ERSTES ENGAGEMENT IM AUSLAND AN. DER MUSKULÖSE KLEINE ITALIENER SCHEINT AUF DEM SPRUNG NACH OBEN.

„Ballett gilt landläufig als Mädchen-Sache. Da hatte ich es in Italien, wo Männlichkeit so wichtig ist, nicht einfach. Meine Freunde belächelten mich lange Zeit. Heute aber sind sie stolz auf mich, weil sie sehen, dass ich in dieser schwierigen Branche Erfolg habe. Meine Eltern als ehemalige Paartänzer haben mich zum Glück immer unterstützt. Wenn sie übten, wuselte ich als Kind zwischen ihren Füßen herum und ahmte begeistert ihre Schritte nach. Damals sprang der Funke der Leidenschaft, ich schlug ebenfalls eine Laufbahn im Paartanz ein. Als mir dann meine Partnerin abhandenkam, wandte ich mich dem Ballett zu. Tanzen ist mein Leben. Ich liebe es, mich von der Musik tragen zu lassen. Anscheinend habe ich auch Talent. Die Ausbildung schaffte ich in fünf statt der üblichen acht Jahre. Zuerst war ich am Centro Danza Maison d'Art in Catanzaro in Kalabrien, danach bekam ich in Florenz an der Scuola del Balletto di Toscana einen Studienplatz und hatte das Glück, im Junior Balletto di Toscana zu tanzen. Vor Kurzem wurde ich am Theater Basel aufgenommen.“

Wie ich Richard Wherlock überzeugte? Meine Verlobte Serena – sie ist Tänzerin in Florenz – meint, es sei meine männliche Art zu tanzen. Da liege so viel Stärke drin. Gut möglich, denn ich springe hoch, weil ich muskulös bin. Grössere Muskeln darf ich nicht bekommen, sonst leidet die Ästhetik. Ich entspreche mit 169 Zentimeter Länge eh nicht einem typischen Balletttänzer. Aber im zeitgenössischen Tanz, wo es keinen Pas de deux gibt wie im <Schwanensee>, spielt das keine so wichtige Rolle. Von Basel und der Schweiz bin ich fasziniert. Diese Begeisterung fürs Theater und speziell fürs Ballett – Mamma mia! So etwas kennt man in Italien höchstens von der Mailänder Scala. Bis 2010 bleibe ich sicher in Basel. Dann möchte ich meinen Rucksack mit weiteren Erfahrungen füllen, um irgendwann in den besten Häusern der Welt zu tanzen.“

Claudio Costantino wurde empfohlen von **RICHARD WHERLOCK**, Ballettdirektor des Theaters Basel: «Ich sehe es als meine Aufgabe, Talente zu fördern, die wie Claudio entschlossen sind, sich ganz dem Tanz hinzugeben.»

